

Quellen ; Anmerkungen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 57

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quellen

Archiv der Markovia

Protokolle der Caligulensis seit 1962
Stammbuch der Caligulensis
Festschrift zur Gründungsfeier und Fahnenweihe
der Markovia
Statuten, Kommentare, Reglemente
FC-Protokolle 1965 ff.
AC/BC-Protokolle 1965 ff.
Semesterberichte der Senioren
Komiteeordner 1965 ff.
Jahresberichte der Altherrenpräsidenten
Protokolle der Altherrengeneralversammlungen 1965 ff.
Kommersbuch der Markovia
Fotoalben

Literatur

Altermatt, Urs, «Den Riesenkampf mit dieser Zeit zu wagen...» – Schweizerischer Studentenverein 1841-1991, Luzern 1993.
Ammermann, Jan, Die Geschichte der Markovia – 1963 bis 2001. Maturaarbeit 2001 im Fach Geschichte von Jan Ammermann, URL: https://s3.amazonaws.com/files.markovia.ch/images/Dateien/geschichte_markovia.pdf [Status: 21. 4. 2015]
Ammermann, Jan, Pagina historica, in: Markover Zirkel, 2007 ff.
Hirzel, Ernst, MARKOVIA. Sektion des Schweizerischen Studentenvereins am Kollegium Nuolen. Festschrift zur Gründungsfeier und Fahnenweihe am 16. Mai 1965 in Lachen, 1965.
Krause, Peter, «O alte Burschenherrlichkeit» – Die Studenten und ihr Brauchtum, Graz/Wien/Köln 1983.

Anmerkungen

1. Als Couleuriker (oder Couleurstudent) bezeichnet man in der Schweiz farbentragende (Mütze und Band) Studenten von Gymnasien, Fach- und Hochschulen.
2. 1841 wurde der Schweizerische Studentenverein gegründet, dessen Hauptakzent die konservativ-vaterländische Ausrichtung war. Mit der in den 1840er-Jahren erfolgten Konfessionalisierung der Politik wurde der Schw. StV. zu einem Sammelbecken katholisch-konservativer Studenten und Altherren. Der Schw. StV., der als nichtfarbentragender, politischer Verein gegründet worden war, schaffte 1851 das rot-weiss-grüne Band und 1861 die rote Mütze an. Der Schw. StV. war bis in die 1990er Jahre Sammelpunkt der katholisch-konservativen und christlichdemokratischen Elite der Schweiz. Der Verein beschloss 1968, Studentinnen als Vollmitglieder aufzunehmen, sofern die Sektionen zustimmten.
3. Eine Kneipe ist ein geselliger couleurstudentischer Anlass, welcher weniger formell als ein Kommers organisiert ist, aber organisierter verläuft als der Stamm(tisch). Couleurstudentische Formen sind i.d.R. in einem Kommentar (von frz. «comment») beschrieben und regeln neben dem Auftritt nach Aussen, den Umgang untereinander an Stamm, Kneipe oder Kommers.
4. Diese Tradition führte die spätere Markovia weiter.
5. Der Senior ist der Präsident und Sprecher einer Verbindung, ihm steht ein Vizepräsident (Consenior), ein Aktuar und ein Fuxmajor zur Seite, der für die Ausbildung und Führung der neuen Mitglieder (Füxe) zuständig ist.
6. Damit ist wohl die AV Goten gemeint – eine AV Neugoten besteht heute nicht.
7. Im Rahmen des jährlichen Zentralfestes, das jedes Jahr an einem anderen Ort stattfindet, treffen sich die Sektionen des Schw. StV. zum wissenschaftlichen und geselligen Austausch und führen die notwendigen Geschäftsversammlungen durch.
8. Als Burschen (von lat. «bursa», Geldbeutel) werden die älteren, meist ab dem dritten oder vierten Semester der Mitgliedschaft, aktiven Mitglieder bezeichnet.
9. Der Convent ist eine Mitgliederversammlung, an der laufende Geschäfte behandelt werden oder die der Schulung der jungen Mitglieder (Füxe) dient.
10. Die Altherrenschaft wird aus ehemalig aktiven Mitgliedern (oder verdienten Persönlichkeiten) der Verbindung gebildet.
11. Der Österreichische Cartellverband (ÖCV) ist das Pendant zum Schw. StV. in Österreich.
12. Studentenjargon für die Uniformen einer Studentenverbindung.
13. Studentennamen.
14. Mögliche neue Füxe (von lat. «spe», Hoffnung)
15. Die Gymnasia ist als Gruppierung innerhalb des Schw.-St.V. die Interessensgemeinschaft der deutschsprachigen Gymnasialsektionen. Ihr stehen ein Präsident (GP), ein Vize-Präsident (VGP) und ein Aktuar (GA) vor.



Markovia – quo vadis?